

Manfred Beetz

Frühmoderne Höflichkeit

*Komplimentierkunst und Gesellschaftsrituale
im altdeutschen Sprachraum*

J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung
Stuttgart

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG: THEMENSTELLUNG UND FORSCHUNGSPROBLEME

1.	Historische und aktuelle Relevanz des Themas	1
2.	Aufgabenstellung, Methodik und Probleme	7
3.	Thematischer Umfang der Untersuchung	14
3.1	Reden und Handeln	14
3.2	Mündliche und schriftliche Komplimente	19
4.	Rezeptionshaltungen der Forschung	22

TEIL I: GATTUNGSFRAGEN IM KONTEXT DES LITERARISCHEN LEBENS

1.	Genres gesellschaftsethischer Literatur	32
1.1	Gesellschaftsethische Verhaltensregulierungen im Umkreis der Anstandsliteratur	32
	(a) Ständelehren	33
	(b) Klugheitslehren und politische Breviere	36
	(c) Ökonomik, Familienbuch, Ehespiegel und Predigten über den christlichen Hausstand	38
	(d) Elterliche »Testamente«, fürstliche Erziehungsinstruktionen	42
1.2	Genres der Anstandsliteratur	44
	(a) Anstandsbücher	44
	(b) Hofmeisterlehrten	48
	(c) Hofschulen	49
	(d) Tischzuchten und antigrobianische Satire	52
1.3	Kommunikationslehren	54
	(a) Gattungshistorische Probleme des Komplimentierbuchs	54
	(b) Phänotypen des Komplimentierbuchs	56
	(c) Konversationsbücher	64
2.	Produzenten und Publikum des literarischen Marktes	71
2.1	Suchbild des gesellschaftsethischen Autors	72
	(a) Schichtzugehörigkeit, Herkunft, Berufe der Autoren	72
	(b) Konfessionelle und regionale Distribution	78
	(i) Konfessionszugehörigkeit	78
	(ii) Regionale Verteilung und Zirkelbildungen	83
	(c) Anonyme Verfasser, Filiationen	89

Inhaltsverzeichnis

- 2.2 Adressatenorientierungen in funktionsgeschichtlicher Sicht 94
(a) Intendiertes Publikum und Verwendungszusammenhänge 94
(b) Reale Verbreitung, Auflagenzahl 104

TEIL II: THEORIESKIZZE DES GALANTEN HÖFLICHKEITSDISKURSES

1. Definitionen und Verwendungen des Complimentbegriffs im Barock 109
- 1.1 Begriffsexplikation 109
- 1.2 Kontrastive Begriffsbestimmung gegenüber verwandten Text- und Handlungssarten 115
(a) Texte mit rechtsverbindlichem Charakter 116
(b) Zur Differenz von Höflichkeit und Zeremoniell 121 X
(c) Kompliment und Komplimentierrede 125
(d) Schmeichelei und Imagearbeit 129
2. Strukturmerkmale verbaler Höflichkeitsrituale 130 X
- 2.1 Grundstruktur barocker Komplimente 131
- 2.2 Inhalts- und Beziehungsebene von Komplimenten 135
(a) Lügen Komplimente? 135
(b) Phatische Kommunikation 138
- 2.3 Grade der Obligertheit von Anstand, Höflichkeit, Takt 141
- 2.4 Notwendige Theatralik 147
(a) Fiktionalität und Überschwenglichkeit des Höflichkeitsaustausches 147
(b) Theaterarbeit 151
- 2.5 Perspektivenübernahme 156 ?
(a) Antizipationen 156
(b) Perspektivenpotenzierung und Meta-Perspektiven 158
(c) Interessenverschmelzung 160
(d) Konformität mit dem Adressaten 161
- 2.6 Symbolisierungsleistungen und Überexplizitheit 163
(a) Expressivität und Ausführungsweise kommunikativer Handlungen 164
(b) Überexplizitheit 166
3. Funktionen des Anstands- und Ehrerbietungsverhaltens 168 X
- 3.1 Sozialpsychologische und emotionale Funktionen 168
- 3.2 Kognitive und kommunikative Leistungen 171
(a) Verstehensleistungen 171
(b) Kommunikative Funktionen 173
- 3.3 Didaktik des Compliments 174
- 3.4 Soziale Ordnungsfunktionen von Anstands- und Interaktionsnormen 177
(a) Konstruktion sozialer Harmonie 177
(b) Soziale Distinktion 180

3.5	Politische Funktionen	185
(a)	Staats- und gesellschaftspolitische Funktionen von Höflichkeit und Zeremoniell	186
(b)	Der privatpolitische Nutzwert der Höflichkeit	188
3.6	Ökonomisch profitable Höflichkeit	191
3.7	Zur ästhetischen Komponente der Konvenienz	194
(a)	Die positive Ästhetik der Anstands- und Höflichkeitskultur	195
(b)	Der vermiedene Anstoß und die Equilibristiknorm	197
4.	Verbale »Complimentir-Kunst«	200
4.1	Sprachregelungen des sozialständischen <i>Decorum</i>	200
(a)	Soziologie des Schriftbildes und der Textpräsentation	201
(b)	»Constructio politica«	205
(c)	Sozialsemantik	208
4.2	Strategien und Techniken sprachlicher Insinuation	210
4.2.1	Aufwertung des Adressaten – Selbstabwertung des Sprechers	211
4.2.2	Angezeigte Einstellungen	219
(a)	Syntaktische Ehrerbietung	219
(b)	Verbundenheit und Wohlwollen	221
4.3	Maßnahmen des Imageschutzes	222
(a)	Adressatenschutz	222
(b)	Sprecher- und Adressatenschutz	232
4.4	Reduktionen: Grundaxiome der Höflichkeit und davon abgeleitete Regeln	234
4.4.1	Die Balance zwischen der Aufrechterhaltung des eigenen und fremden Image	235
4.4.2	Die »goldene Regel«	239
4.4.3	Die Heteronomie der »Ehre«	241

TEIL III:

HISTORISCHE TRANSFORMATIONEN DES
HÖFLICHKEITSDISKURSES
VOM 16. ZUM 18. JAHRHUNDERT

1.	Politische, soziologische, sozialgeschichtliche Impulse für die Formierung und den Wandel des <i>Decorum</i> im 17. Jahrhundert	243
	Der Hof als modellbildende Institution, Salonkultur	246
	Soziale Distinktion als Innovationsantrieb	248
	Politische Auslöser der Titelinflation	249
	Reaktionen auf den Dreißigjährigen Krieg und auf Rechtsunsicherheit	252
	Diplomatie und soziale Mobilität im Absolutismus	256
2.	Historizität der Selbst- und Fremdachtung in Statuskonstellationen	258
2.1	Selbstdegradierung und Partnererhöhung im historischen Prozeß	258

Inhaltsverzeichnis

2.2	Umbrüche im Statusdenken	263
2.3	Akzentuierungen des Distinktionsverhaltens	266
2.4	Einstellungsveränderungen gegenüber unteren Schichten und Abhängigen	268
2.5	Revisionen im Ehrerbietungsverhalten gegenüber Höhergestellten	272
3.	Paradigmenwechsel und der Wandel moralischer Normen	275
3.1	Das Debüt des Kaufmanns und die Zeitökonomie	276
3.2	Die Abkoppelung der Gesellschaftsethik von der Moral	283
3.3	Interaktionsnormen im Säkularisationsprozeß	291
4.	Modifikationen der Affekt- und Wahrnehmungsmodellierung	301
4.1	Zum Prozeß der Informalisierung im frühen 18. Jahrhundert	301
4.2	Die Genese der Intimisierung	308
4.3	Zivilisatorische Verfeinerung	315
Schlußbemerkung: Offene Fragen		323

LITERATURVERZEICHNIS

1.	Quellen	325
2.	Forschungsliteratur	350